

Friedrich (Fritz) Pichler

## Die Verstoßnen

(1857)

Der Türkenkrieg war eben aus,  
Da sputet Mann und Roß  
Gar frischen Mutes sich nachhaus  
In Dorf und Stadt und Schloß.  
5 Herr Hanns von Hubmershofen  
Just auf dem Heimweg war;  
Das Sizen hinterm Ofen  
Verdroß ihn immerdar.

10 Drum stund er einst auf Ja und Nein  
Beim Heere als Kornet  
Und schlug bei Belgrad tapfer drein  
Mit Spieß und Falconet.  
Und also rüstig focht er,  
Daß eines Paschas Schwarm  
15 Und seine schöne Tochter  
Errungen hat sein Arm.

20 Das Kind, das wunderholde Kind  
Das nam er mit zur Tauf,  
Und setzt' dem Lockenhaupt geschwind  
Das Myrthenkränzchen auf.  
Nun sind sie hergeritten  
Vom fernsten Isterstrand

Und küßten sich inmitten  
Im trauten Kärnterland.

25 Sie schauten sich wol um und um  
Im grünen Rosenthal,  
Sie drehte sich am Pferd herum  
Und jauchzte tausendmal.  
Der Himmel tönte blauer,  
30 Die Wolke weißer schien,  
Die Lüfte floßen lauer  
Von Berg zu Berg dahin.

Sie hat es ach! umsonst gethan,  
Sie jubelte zu früh.  
35 Denn als sie dorfwärts sprengend sahn  
Vom Schlote das Gesprüh,  
Das Funkeln aus den Werken,  
Da sprach der Offizier:  
»Sophie, mag Gott dich stärken,  
40 Mein Vater fluchet dir.«

Und als der Sohn mit seiner Braut  
Beschritt das Heimatziel  
Und vor dem Vater, bittend laut,  
Wol auf die Kniee fiel —  
45 Da hat er sie verstoßen,  
Enterbet und verflucht,  
Vom Herzen ausgeschlossen  
Des Stamms unedle Frucht.

Die Maid des prunken Morgenlands  
50 Durchwühlt der Wahnsinn graus,

55 Sie wandert hin zum Wogenglanz,  
Will springen ins Gebraus,  
Will all ihr Blut vergießen,  
Daß rosenrot der Fluß  
Die Kunde mag ergießen  
Zum weiten Bosphorus.

60 Da glizert überm Bergesknauf  
Bläulich der Abendstern,  
Er winkt zu sich die Braut hinauf,  
Sie folgt dem Stral so gern.  
Ihr rauscht aus kühlen Wipfeln  
Der Bergwald Trost und Ruh,  
Mit übergoldten Gipfeln  
Die Alpe Frieden zu.

65 Und als sie auf der Höhe stund,  
Wer schloß sie in den Arm,  
Wer küßte ihren bleichen Mund  
So sanft, so liebewarm?  
Das war der tapfre Streiter,  
70 Deß sie in Lieb gepflegt,  
Hier auf der Felsenleiter  
Ward Hymens Brand erregt.

75 Hoch über alle Welt entrückt  
Erbauten sich die Zwei,  
Von Genzianenflor umschmückt,  
Die stille Siedelei.  
Sie schuf mit regen Händen  
Den Hausrat Tag um Tag,

80 Er lockte in den Wänden  
Die Amseln in den Schlag.

Die Sonne kam, der Monden ging,  
Der Segen blieb im Haus,  
Das treue Paar trat aus dem Ring  
Der Hochflur nicht hinaus.  
85 Noch heut ein jubelnd Wehen  
Zieht durch des Singers Hain —  
Wir könnens nicht verstehen  
Mit unsrem Herz von Stein.

Textnachweis:

Friedrich Pichler, *Balladen*, Klagenfurt 1857, S. 33–36.

Eine textlich stark überarbeitete Fassung erschien 1875 in Pichlers *Runen und Reime* unter dem Titel »Ein stilles Paar«; siehe gesonderten Eintrag.